



GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE MARTIN-BUCER-GEMEINDE

Breisach am Rhein
Gündlingen
Oberrimsingen
Niederrimsingen

Orientale

Handwerker

Aramäer

Jehoschua
"Gott heilt"

Wanderer

Auferstanden aus den
Klischees



OSTERN
2024

JESUS IN SEINER SPRACHE: JE(HO)SCHUA; AUFERSTANDEN AUS KLISCHEES

Ein aufmerksames Gemeindeglied fragte mich neulich, warum ich in manchen Predigten Jesus in seiner Muttersprache „Jehoschua“ (oder Jeschua – das ist nicht ganz festzulegen) nenne. Nun, das hat fünf Gründe, die ich hier gerne entfalte. Zum einen habe ich mit dem Namen in aramäischer Sprache viel eher einen Mann vor Augen, der **aus dem Orient** stammt. Die deutsche oder auch französische oder englische Aussprache lässt mir einen Europäer erscheinen; aber das war Jesus nun wirklich nicht. Er war – wie es heute im Ringen um die Anerkennung der Würde von Menschen aus allen Gegenden der Welt maßgeblich ist – eine „person of color“. Mit einem Plakat, das das vor Augen hält, haben wir – meine Familie, Oliver Münch und ich – im Januar an einer Demonstration in Freiburg teilgenommen, um gegen Antisemitismus und Rassismus Flagge zu zeigen. Was mir mit der Europäisierung der Zentral-Gestalt des christl. Glaubens auch einher zu gehen scheint, ist eine seltsam vornehme Erscheinung, die mich zuneh-

mend stört. Ihr Lieben: Er war Orientale, keine Frage, und Handwerker-Sohn und selbst **Handwerker**, kein Akademiker. Was mir – selbst gelernter Schreiner – an vielen Handwerkern gefällt, ist das Merken und Spüren durch die Hände, bevor Dinge zur Sprache kommen. Worte legen fest. Die Hände nehmen auf, was berührt und gehen damit um, auch über das Handwerkliche hinaus. Deswegen hat für mich der Aspekt, dass Jehoschua ein Handwerker war, auch etwas zutiefst Heilsames. Und dann, ja dann war Jehoschua ein **Wanderprediger**, der bei Wind und Wetter in der Sonne Israels/Palästinas unterwegs war, kein festes Obdach hatte, nur gelegentlich sein Gewand wechseln oder waschen konnte. Er war in Bewegung, er begegnete oft spontan Menschen, er kam in vielfacher Weise in Beziehung zu ihnen in ihrer Vielfalt mit dem, was sie im Leben froh stimmte, aber auch verstörte und verzweifeln ließ. Als Wanderprediger sehe ich Jehoschua ganz nah an den Menschen, eben auch an solchen, die

am Rand der Gesellschaft lebte und gemieden wurden, die als Abschaum galten – er konnte in ihrer Nähe sein.

Ja, und dann mag ich den aramäischen Namen, weil Jesus **Aramäisch** sprach. Es wundert mich, wie wenig das im kirchlichen Raum bewusst gehalten wird. Jede Sprache hat ihre Eigenheiten und ihre besonderen Vorteile: Das Lateinische – lange Zeit und bis heute in der katholischen Kirche – Sprache der Christenheit, ist besonders gut für das Rechtliche, Verwaltungs-mäßige, aber auch für die Durchsetzung (z.B. militärischer Dinge). Das Griechische ist sehr differenzierend. Das Aramäische verbindet: KABOD für „Herrlichkeit“ (vielleicht auch Würde) verbindet das Ansehen, die Pracht von Menschen mit dem Schweren und der Last des Lebens. Das, was einen Menschen ausmacht, nicht auseinandernehmen in „Gutes“ und „Negatives“, sondern immer wieder auf **das Ringen** zu stoßen, das es braucht zwischen dem, was erhebt, und dem, was bedrückt, bedrängt, einem das eigene Leben zur Frage und auch Baustelle werden lässt – darauf ist das Aramäische besonders angelegt. Und auch das empfinde ich wieder zutiefst als ein heilsames Moment: Jehoschua, so sein Name

im Aramäischen, an der Seite derer, die um ihre Würde ringen, wenn sie diese – warum auch immer – in Gefahr sehen oder schon verloren haben. Zu diesen gehören zum Beispiel auch die Missbrauchsoffer in unserer Gesellschaft. Jehoschua – nicht europäisiert, nicht akademisiert, nicht als einer, der im geschützten Raum sich seiner Heiligkeit widmet, nicht seiner aramäischen Muttersprache beraubt, die zusammenhält und dem Ringen Raum gibt: Jehoschua bedeutet: **Gott** („Je“ oder „Jo“ für Jahwe) rettet, erlöst, **heilt**. Was ich spüre – und da hilft mir die Vorstellung des Orientalen, eines Handwerkers, eines Wanderpredigers – was ich spüre ist das Heilende, das nicht in religiösen Schlagworten („Rechtfertigung allein durch Glauben“) daher kommt, sondern in **Prozessen**, in denen ich gerade nicht ein blasses, überhöhtes, verheiligt Gegenüber sehe, sondern ihn: Jehoschua.

Vielen Dank, dass Sie diese Zeilen lesen. Die Gedanken wollen nur eine Anregung sein. Ich freue mich, wenn Sie mit mir darüber ins Gespräch kommen.

Michael Hannemann
(Pfarrer)

GASTBEITRAG VON QUINTON CEASAR



Quinton Ceasar ist Pfarrer in Ostfriesland, er steht dort für Aufbruch. Auf dem Evangelischen Kirchentag in Nürnberg begeisterte er viele und auch in der aktuellen Situation positioniert er sich und seine Theologie ganz klar. Wir sind dankbar, dass er seinen Beitrag für unseren Gemeindeglieder zur Verfügung gestellt hat.

Liebe Geschwister in Christus, Rafik Schami, der syrisch-deutsche Schriftsteller und Chemiker, schreibt: „Es gibt kaum eine Gruppe, die so viel Einfluss auf die Weltgeschichte hat wie die Gleichgültigen. Und das Bemerkenswerte daran ist, niemand spricht von ihnen. Ihre Passivität hat die radikalsten Umwälzungen erst möglich gemacht.“

Diese Worte haben heute eine gegenwartsaktuelle Aktualität.

In Zeiten, in denen die massenhafte Abschiebung von Menschen, die „nicht hierher passen“, geplant werden, muss einem klar sein, dass es dieses Mal nicht reicht, in den eigenen vier Wänden überrascht oder schockiert zu sein. Stillschweigen ist keine Option. Ein Pastorenkollege von mir aus Südafrika sagte einmal: „You can't say Jesus without saying justice“, „Du kannst nicht „Jesus“ sagen, ohne Gerechtigkeit zu sagen“:

03



Seine Worte besagen, dass wir, wenn wir nach dem Vorbild von Jesus von Nazareth leben wollen, ihm in seinem Kampf für Gerechtigkeit Seite an Seite mit den ausgegrenzten Menschen in unserer Gesellschaft folgen müssen.

Du musst nicht weit im Zweiten Testament suchen, um zu sehen, was meinen Kollegen zu seiner Glaubensüberzeugung inspiriert hat. Jesu eigenes Leben begann damit, dass er ein Flüchtling und Asylsuchender war.

Später hing er mit Menschen herum, die aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Herkunft oder ihres sozialen Status ausgegrenzt wurden.

Und oft sprach die Anwesenheit Jesu in bestimmten Situationen und an bestimmten Orten viel lauter als seine Worte; oder zumindest sandte er eine klare Botschaft an die Beobachter:

Ich bin hier und ich spreche nicht nur von Liebe.

Meine Liebe wird durch meine Solidarität sichtbar.

Sichtbar zu sein, dem Beispiel Jesu zu folgen, solidarisch und in Gemeinschaft mit anderen zu stehen und unmenschliche politische Pläne lautstark anzuprangern, ist ein wesentlicher Teil dessen, was es bedeutet, ein Nachfolger von Jesus von Nazareth zu sein.

Rassismus und andere rechte Ideologien gedeihen im Schweigen der Massen, und deshalb sind wir alle aufgerufen, im Namen von Liebe, Solidarität und Demokratie lautstark aufzustehen.

Amen!

In Verbundenheit
Euer Quinton Ceasar



04



Gründonnerstag

...ganz anders

Im Weingut Gregor & Thomas Schätzle
Heinrich-Kling-Str. 38, Vogtsburg-Schelingen

28. MÄRZ 2024 UM 18 UHR

Die Feier vollziehen wir miteinander
mit Lesungen zu den Themen Dankbarkeit,
Gemeinschaft und "Christus in unserer Mitte".

Und dazwischen gibt es eine kleine orientalische
Verkostung mit Fladenbrot, Kichererbsenmus,
Oliven und anderem mehr.

Eine Anmeldung erleichtert uns das Richten
Telefon 0 76 67-3 84
Wir freuen uns auf Ihr kommen!
Pfrin. Britta Hannemann

OFFENER ÖKUM. GESPRÄCHSKREIS BREISACH THEMA: CHRISTSEIN HEUTE

OFFENER ÖKUMENISCHER GESPRÄCHSKREIS DER EVANGELISCHEN
UND KATHOLISCHEN KIRCHE IN BREISACH IM JAHR 2024

Die vielfältigen Krisen in der Welt, in unserer Gesellschaft und auch in den Kirchen lösen zurzeit bei vielen Menschen Verunsicherung und Angst aus. Sie führen dazu, dass Vertrauen in bisher tragende Sinnangebote, Institutionen und nicht selten in das Leben im Ganzen verloren geht. Angesichts dieser Herausforderungen wollen die Gesprächsabende ein Forum bieten, sich von thematischen Eingangsimpulsen zu einem Austausch auf Augenhöhe in einem vertraulichen Miteinander bewegen zu lassen oder diese Impulse in Ruhe für sich selbst zu bedenken. Vielleicht kann daraus dann ein wenig Stärkung und Ermutigung für den eigenen Lebensvollzug erwachsen. Herzlich willkommen!



3. CHRISTSEIN HEUTE - IN KIRCHE UND GESELLSCHAFT

Die Kirchen haben in den letzten Jahren viel an Relevanz und Glaubwürdigkeit verloren. Brauchen sie eine grundlegende Erneuerung? Sind sie noch Anwälte für meine Sorgen und Nöte?

DIENSTAG, 19.03.2024,
EV. GEMEINDEHAUS
(ECKE POST-/REMAPARTSTRASSE) VON
19:30 – 21 UHR

Weitere Infos erhalten
Sie auf den Pfarrämtern!
Ev. Pfarramt, Telefon: 07667-384
Kath. Pfarramt, Telefon: 07667-203

Hospizgruppe Breisach

“Bewegte Trauer”

Grundsätzlich verhält es sich so, dass jemand, der Trost braucht, untröstlich ist. Denn er bzw. sie hat etwas verloren, was er nicht wiederbekommen kann.

Das setzt sich im Gemüt fest und nimmt oft den Lebensmut, die nächsten Schritte beherzt zu gehen. Der Lebenskreis wird eng, die Perspektive schränkt sich stark ein. Die Frage wird drängend:
Wir wird es weitergehen?

Und hier kommt Bewegung und Sport ins Spiel.

Denn was geschieht in unserem Körper, wenn wir uns bewegen und Sport treiben? Sport verbessert oder erhält auf der physischen Seite viele Körperfunktionen.

Auf der psychischen Seite sorgt Sport für Entspannung und entlastet unser Denkzentrum. Zudem lernen wir dabei unsere Gefühle kennen, positive wie negative.

Denn nur wer alle seine Gefühle kennt, kann mit ihnen umgehen.

Dazu machen wir Übungen bei denen wir Grundgefühle wie Wut, Angst, Trauer, Mut und Freude ansprechen. Dies erreichen wir durch speziell ausgesuchte Musiktitel mit dazugehörigen Affirmations Sätzen und Geschichten.

Termine 2024:
04.03.
11.03.
18.03.
jeweils 19:30-21 Uhr
im Ev. Gemeindehaus,
Ecke Post-/Rempartstraße

Trauerspaziergänge

Die Hospizgruppe Breisach bietet ab April 2024 einmal im Monat einen Trauerspaziergang an.

Dieser findet jeden dritten Mittwoch im Monat um 14.30h statt.

Die ersten drei Termine sind
17.04./ 15.05./ und 19.06.

Treffpunkt ist der Parkplatz am Beginn der Walking Strecke hinter dem Breisacher Freibad. Streckenführung ist entlang des Rheins und durch den Rheinwald.

Begleitung durch ehrenamtliche Mitarbeiter der Hospizgruppe Breisach.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gerne erhalten Sie weitere Informationen unter:

Tel. 0160 477 0022 oder

trauerbegleitung.breisach@gmail.com



ÖKUMENISCHER SENIORENKREIS

Über unsere SENIORENVERANSTALTUNGEN im JAHR 2023 wurde in den letzten GEMEINDEBRIEFEN berichtet.

Zu ergänzen ist die WEIHNACHTSFEIER im KATH. GEMEINDEHAUS St. HILDEGARD am 12. Dezember 2023 bei vollem Haus.

Das Advents – und Weihnachtsliedersingen mit KANTOR G. i. R. GERHARD SCHÄCHTELE wurde begeistert aufgenommen. Eine besondere Würdigung erhielt das ADVENTSLIED : MACHT HOCH DIE TÜR, DIE TOR MACHT WEIT....., das im ADVENT 2023 den 400. GEBURTSTAG hatte.

PFARRER MICHAEL HANNEMANN stellte Frau SIGRUN LANDERER vor und führte sie in ihren Dienst als ehrenamtliche SEELSORGERIN ein.

Eine entsprechende Ausbildung hatte sie absolviert und aktuell abgeschlossen.

Bei der Bewirtung mit Kaffee und Kuchen leisteten 5 KONFIRMANDEN engagierte Unterstützung des HELFER – TEAMS von der KOLPING – FAMILIE.

Mit herzlichen Grüßen vom SENIOREN – TEAM

KONTAKT :

Elisabeth Eckle von der EV. GEMEINDE
Tel (07667) – 6957

Berthold Schmid von der KATH. GEMEINDE
Tel (07667) – 42 69 68 7

VORSCHAU unserer SENIORENVERANSTALTUNGEN

DIENSTAG 9. APRIL:

AUSFLUG nach MERDINGEN, Einkehr im WEDÄWIT, danach KLEINES ORGELKONZERT mit CHRISTOPH MUTTERER in der KIRCHE dort

DIENSTAG 14. MAI :

FRÜHLINGSLIEDER – MAIENLIEDER – VOLKSLIEDERSINGEN mit KANTOR G. SCHÄCHTELE

DIENSTAG 11. JUNI :

in PLANUNG : HALBTAGESFAHRT MIT BUS in den SCHWARZWALD nach TUNAU – dort BESUCH der ZIEGENFARM

DIENSTAG 16. JULI :

AUSFLUG nach NIEDERRIMSINGEN in die TANNE , dort MUSIKALISCHES PEOGRAMM

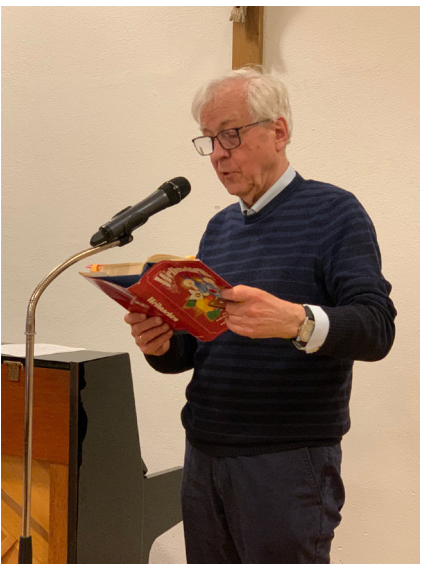
DIENSTAG 10. SEPT:

FILM von und mit ULI SCHÄFLE über seine WANDERUNG von FREIBURG zum BODENSEE

DIENSTAG 8. OKTOBER :

ERNTEDANKFEIER im EV. GEMEINDEHAUS





OSTERNACHT- AKTION

**SAMSTAG, 30. MÄRZ - 22
UHR
MARTIN-BUCER-KIRCHE
BREISACH**

**GEMEINSAM WOLLEN WIR DIE
OSTERGESCHICHTE ERLEBEN.
DABEI SIND WIR DIE GANZE NACHT DRAUSSEN
UNTERWEGS AM UND IM KAISERSTUHL
AUF DEM WEG WERDEN WIR AUCH
TAUFWASSER FÜR DIE OSTERGOTTESDIENSTE
SCHÖPFEN.**

**WENN IHR DABEI SEIN WOLLT BRAUCHT IHR
FESTES SCHUHWERK, ANS WETTER
ANGEPASSTE KLEIDUNG UND LUST SICH
GEMEINSAM AUF DEN WEG ZU MACHEN.
DIE AKTION ENDET MIT DER
OSTERNACHTSFEIER UM 6 UHR IN DER KIRCHE**



GEMEINDE- WANDERUNGEN

An jedem ersten Samstag im Monat bieten wir unter der Leitung von Pfarrer i.R. Immo Wache Wanderungen an.

Alle Infos auf der nächsten Seite!

DIE NÄCHSTE WANDERUNG:

SAMSTAG, 06. APRIL 2024 Bahlingen über den Katharinenpfad

Die Anfahrt und Rückfahrt erfolgt mit der Bahn. Treffen ist am Bahnhof Breisach um 9:30 Uhr, Abfahrt 09:35 Uhr mit der S5 über Oberrotweil nach Bahlingen.. Zustiegsmöglichkeiten an anderen Bahnhöfen sind möglich.

Alle Interessierten sind willkommen. Wer kein eigenes Bahnticket hat, kann sich unter immo.wache@freenet.de für ein Gruppenticket anmelden.

Weitere Wanderungen sind geplant am **04. Mai** und 01. Juni die Strecken werden noch bekannt gegeben.

Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko und ist kostenfrei. Wanderschuhe und Wanderstöcke sind dringend empfohlen. Eine Vesper und ausreichend Wasser bringt jede/r selbst mit.

Weiter Infos erhalten Sie von Immo Wache

Tel. 0049 7667 941 06 30
mobil: 0049 178 878 40 15
immo.wache@freenet.de

„KOMM! INS OFFENE, FREUND!“ (FRIEDRICH HÖLDERLIN)

Von und mit Pfr.i.R. Uli Schäfle, Wasenweiler

„Gehen“ ist essenziell!

Unser Lebensweg ist ein äußerer und innerer Weg.

Paul Gerhard ist -auch in Kriegszeiten- überzeugt:

“Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann“.

Ich bin in meinem Ruhestand viele Pilgerwege in Europa gegangen.

Meine Filme- Koproduktion mit meinem Sohn Jakob

berühren Herz und Verstand. Besonders auch wegen weltlicher und
geistlicher Musik, die ich unterlegt habe.

Der nächste Filmvortrag findet in der Ev. Kirche Breisach statt und der
Eintritt ist frei!



Mittwoch
20. März 2024
19:30 Uhr

Gehen auf Zen-Wegen in Japan
Kyoto, Fujiyama u.a.



JESUS WAR JUDE UND PERSON OF COLOUR

Mit diesem Plakat war das Pfarramtsteam in den letzten Wochen auf verschiedenen Demonstrationen für Demokratie und Menschenrechte unterwegs. Unser Glaube beruht auf den Worten und Taten Jesu von Nazareth. Er ist keine abstrakte Erfindung, sondern Jesus war ein konkreter Mensch mit einem Glauben und einer menschlichen Erscheinung. Nach allem, was wir von ihm wissen, unterschied er sich äußerlich nicht von den Menschen seiner Zeit und seiner Region. Würde er heute in Deutschland auftauchen, wir würden ihn sehr wahrscheinlich für einen arabischen Menschen halten, den es auf die ein oder andere Weise nach Deutschland verschlagen hat. Jesus wäre heute ein Mensch, der unseren Schutz benötigt. Vor seiner Synagoge stünde die Polizei. Ob er eine Kippa (die jüdische Kopfbedeckung) in der Öffentlichkeit tragen würde, müsste er sich aus Sicherheitsgründen gut überlegen.

Als Person of colour wäre er ein Mensch, der manche Orte und Straßen in Deutschland meiden müsste, weil sie inzwischen zu gefährlich geworden sind. Er wäre ein Mensch, der öfter im Zug und in der Öffentlichkeit von der Polizei kontrolliert würde, weil schon sein Aussehen ihn verdächtig macht.

Der weiße Jesus mit dem blonden lockigen Haar – ihn gab es in der Realität nie. Deshalb stehen wir als Pfarramtsteam – Seite an Seite mit der Landeskirche – auf gegen rechte Politik. Wir verstehen den Missmut über manche politischen Entscheidungen. Aber die Wahl rechter Parteien darf nie eine Alternative sein. Denn sie wäre keine Alternative für Deutschland, sondern ein Verbrechen an Jesus selber.

Jesus sagt: „Was ihr einem meiner Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“ Und: „Was ihr einem meiner Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.“



KONFIRMATIONEN



26.04. UM 18 UHR

VORABENDANDACHT ANLÄSSLICH DER KONFIRMATION MIT ABENDMAHL

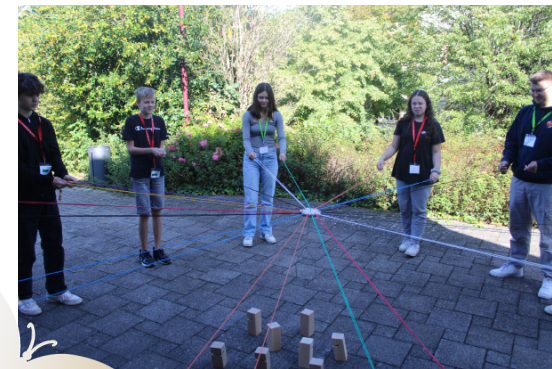
27.04.2024
14:00 UHR

Julia Hartung
Kjell Pütz
Jessica Kiling
Tom Riefert
Katharina Krumm
Maxim Hartmann
Mayleen Grethler
Maxim Kroll
Laura Sofie Jaegle
Karina Repp
Kim und Celine Krajewski
Alica Rothmann



28.04.2024
10:00 UHR

Kelvin Veit
Lotta und Finn Neubig
Helena Bühler
Ty-Rowen Pfundstein
Klara-Luisa Hau
Leonie Wolff
Leonie Piefke / Leticia Piefke
Zoé Stentz
Vivien Keldermann
Christoph Singer
Raphael Regending
Anna-Lena Melcher
Joschua Reh



27.04.2024
16:00 UHR

Jelice & Janice Wieland
Julian Osei-Agyemang
Emma Husung
Lias Reber
Kimo Tischer
Meiko Tischer
Theo Vogtmann
Nikita Benz
Jonathan Meier
Samuel Armbruster
Xenia Klassen



Die Anmeldung für die Konfirmationen 2025 finden am Dienstag, 14. Mai 2024 um 19.00 Uhr in der Martin Bucer Kirche statt. Alle Jugendlichen, die im kommenden Schuljahr die 8. Klasse besuchen, sind herzlich eingeladen.



FORUM – STUDIE ZU SEXUALISierter GEWALT

Am 26. Januar wurde die große ForuM-Studie zu sexualisierter Gewalt im Raum der Ev. Kirche in Deutschland (EKD) und der Diakonie veröffentlicht. Wer sich erhofft hatte, dass das Thema sexualisierte Gewalt ein katholisches sei, wurde enttäuscht.

Unsere Landesbischöfin Heike Springhart schreibt:

„Zu den spezifischen evangelischen Charakteristika, die sexualisierte Gewalt in unserer Kirche ermöglicht und begünstigt haben, gehört das Wegsehen und die Vorstellung, dass es „so etwas“ bei uns nicht gibt.“

Unser Glaube handelt vom Vertrauen. Vertrauen in Gott. Vertrauen in die christliche Gemeinschaft.

Sexuelle Übergriffe und sexueller Missbrauch zerstören genau dieses Vertrauen und damit die Grundlage des Glaubens.

Die Kirche hat nun verkündet, dass sie Verantwortung übernehmen möchte.

Doch was bedeutet Verantwortung übernehmen – und wer ist eigentlich „die Kirche“?

Verantwortung zu übernehmen bedeutet zuallererst das Narrativ zu beenden, „sowas gibt es bei uns nicht“.

Doch, es gibt „das“ auch unter uns. In unseren Städten und Dörfern. In unseren Gemeinden. In unseren Institutionen.

Wir alle, als Christinnen und Christen, müssen lernen, das Unvorstellbare für möglich zu halten.

Die jetzt erschienene Studie hat gezeigt, dass es oft gerade die charmanten, charismatischen Menschen sind und waren, die Missbrauch begangen haben. Die Taten geschahen unter dem Deckmantel des hohen Ansehens einzelner Personen, denen niemand etwas Böses zugetraut hätte.

Gewalt geschieht nicht nur durch Menschen, „die böse aussehen“, „sich merkwürdig verhalten“ oder sonstwie auffällig sind.

Gewalt geschieht dort, wo wir es nicht für möglich halten.

Verantwortung zu übernehmen bedeutet als nächstes, den Opfern und Betroffenen wirklich zuzuhören und ihnen zu glauben!

Betroffene testen häufig aus, wo sie willkommen sind mit ihren traumatischen Erlebnissen.

Sie fallen oft nicht mit der Tür ins Haus, sondern versuchen in kleinen Bemerkungen sich mitzuteilen.

Nur wenn wir dann aufmerksam sind, werden wir sie wahrnehmen.

Wir können ihnen ein offenes Ohr schenken. Wir können nachfragen, was sie benötigen. Wir können uns Zeit nehmen und mit den Betroffenen zusammen Wege gehen.

Vor allem aber können wir ihnen das Gefühl geben, dass sie erzählen dürfen.

Wir können ihnen helfen, die Vorfälle zu melden und so weitere Fälle zu verhindern.

Und wer ist dieses „WIR“, wer ist „die Kirche“?

Natürlich stehen die Amtsträger*innen in besonderem Maße in der Verantwortung.

Landeskirchen müssen Strukturen schaffen, die einheitlich sind und die für alle leicht zu erreichen sind.

Hauptamtliche müssen dafür Sorge tragen, dass die (bereits seit 2016) vorhandenen Präventionsmaßnahmen und Schulungen durchgeführt werden und die darin vorgegebenen Verhaltensregeln auch wirklich umgesetzt werden.

Und noch etwas:

Die Studie zeigt, dass es oftmals die Amtsträger waren, die Missbrauch begangen haben. Deshalb ist der Weg zurück zu den Täter*innen und deren Institution für viele Betroffene schwer oder gar unmöglich.

Deshalb sind ALLE Menschen gefragt, die selber in der Kirche aktiv sind (hauptamtlich und ehrenamtlich). Oder die Menschen kennen, die in der Kirche aktiv sind oder waren.

Bitte melden Sie in Absprache mit den Betroffenen Fälle, die bekannt sind oder noch bekannt werden!

Bitte schweigen Sie nicht, sondern zeigen Sie den Betroffenen Hilfsmöglichkeiten auf und die Täter*innen an.

Zögern Sie nicht, Hilfe zu suchen! Die möglichen Anlaufstellen für Hilfe, Begleitung und Meldung finden Sie auf der nächsten Seite.

WAS KANN ICH TUN, WENN MIR EIN FALL VON SEXUALISierter GEWALT IN DER GEMEINDE BEKANNT WIRD?

Personen, die nicht sicher sind, wie sie eine Situation einschätzen sollen, oder selbst betroffen sind und direkt mit der Organisation in Kontakt treten möchten, können sich an die **Ansprechstellen** wenden.

Die Gespräche in den Ansprechstellen sind vertraulich, die Mitarbeitenden sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Die Ansprechstellen stehen daneben insbesondere Rechtsträgern zur Verfügung, die eine Beratung auch zu organisatorischen Fragen wünschen.

Eine weitere Möglichkeit bietet das **Vertrauenstelefon**.

Seit 2010 ist das Vertrauenstelefon etabliert, über das anonym Kontakt aufgenommen werden kann, von einem Erstkontakt bis hin zu längerer Begleitung.

Das Vertrauenstelefon wird von Dr. Wiebke Müller, Diplom-Pädagogin und systemische Supervisorin (SG/DGfP) betreut. Wiebke Müller verfügt über langjährige Erfahrung in der Begleitung und Beratung von Menschen in Krisen.

Sie ist vertraut damit, Menschen mit Traumaerfahrungen und -folgen einfühlsam und professionell zu beraten. Ausgebildet ist sie u.a. auch in der personenzentrierten Gesprächsführung und in feministischer Therapie und Beratung.

Dr. Wiebke Müller untersteht der Schweigepflicht und klärt mit den Anrufenden, welche weiteren Schritte eingeleitet werden können, wenn diese es wünschen.

Die Kontaktdaten von Ansprechstellen und Vertrauenstelefon sowie der unabhängigen Beratungsstelle help finden Sie weiter unten. Selbstverständlich sind auch alle kirchlichen Mitarbeitenden als Ansprechpartner*innen für Sie bereit.

Zentrale Anlaufstelle.help

Zentrale Anlaufstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie

(von der EKD finanziert, aber unabhängig und garantiert anonym, garantiert keine Weiterreichung von Daten an die kirchlichen Institutionen)

Tel: 0800 5040112

Mo: 16:30 bis 17:30 Uhr

Di + Mi + Do: 10:00 bis 12:00 Uhr

• zentrale@anlaufstelle.help

• <https://www.anlaufstelle.help>

Vertrauenstelefon der ev. Landeskirche in Baden

Kostenlos und anonym

Tel: 0800 5891629

Mi: 12:00 bis 13:00 Uhr / Do: 17:00 bis 18:00 Uhr

• wiebke.mueller@ekiba.de

Ansprechstelle der Landeskirche

Kostenlos und anonym

Tel: 0721-9175 626

• ansprechstelle@ekiba.de

Ansprechstelle im Diakonischen Werk Baden

Kostenlos und anonym

Tel: 0721- 9349 333

• ansprechstelle@diakonie-baden.de

ABSCHIED VON DIANE ZAHN IM OBERLINKINDERGARTEN

Nach über 30 Jahren im Dienst unserer Kirchengemeinde und als Leitung des Oberlin-Kindergartens verabschieden wir uns von Diane Zahn.

Sie brachte ihr ganzes Herzblut in ihre Arbeit ein und kümmerte sich engagiert und erfolgreich darum, dass alle Kinder mit ihren Eigenheiten geschätzt und anerkannt und an Entscheidungsprozessen beteiligt werden.

Wir danken ihr für ihre vielfältige Arbeit und wünschen ihr Gottes Segen für ihren weiteren Weg.



SAVE THE DATE

Kirchbergle -hock

SAMSTAG 20. JULI 2024

MIT VERABSCHIEDUNG
VON DIAKON
OLIVER MÜNCH

AB 12 UHR GIBT ES
LECKERES VOM GRILL,
SALATBUFFET
CREPES,
KAFFEE & KUCHEN

VERSCHIEDENE BANDS
SORGEN FÜR REICHLICH GUTE
STIMMUNG UND TANZLAUNE 🥳

ERFRISCHENDE GETRÄNKE AM
WEINBRUNNEN 🍷

Martin-Bucer-Gemeinde
Breisach

Ecke Poststraße/ Rempartstraße
www.ev-kirche-breisach.de

Kirchengemeinderat



Freddo Dewaldt
FINANZEN, PERSONAL, BAU



Sabrina Hau
ORGA



Gerold Jäger
VORSITZENDER



Daniel Klein
KIGA, OKUMENE



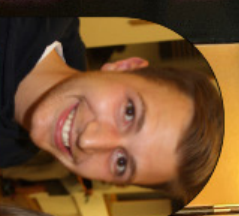
Melissa Hervé
JUGEND, ORGA



Wolfgang Mittl
BAU



Zoé Hoheneder
JUGEND



Felix Sihn
JUGEND, BAU



Peter Petznick
KIGA, BAU, DIAKONIE



Hanna Dolcken
JUGEND, ORGA



Anja Gollnick
ORGA, OKUMENE



GOTTESDIENSTPLAN

Sonntag, 10. März

10:00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Claus Noack

Sonntag, 17. März

18:00 Uhr Konfi-Eltern-Gottesdienst interaktiv
mit Pfrin. Britta Hannemann & Oliver Münch mit Team

Sonntag, 24. März

10:00 Uhr Gottesdienst mit Prädikantin Isabell Holtz

Donnerstag, 28. März

18:00 Uhr Gründonnerstagsgottesdienst im Weingut
Gregor & Thomas Schätzle in Vogtsburg-Schelingen
mit Pfrin. Britta Hannemann

Freitag, 29. März

10:00 Uhr Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
mit Pfrin. Britta Hannemann

Sonntag, 31. März

06:00 Uhr Osternacht mit Diakon Oliver Münch und Team
10:00 Uhr Ostergottesdienst mit Taufen und Ostereiersuche
mit Pfrin. Britta Hannemann

Montag, 01. April

10:00 Uhr Gottesdienst – Einladung nach Bickensohl

Sonntag, 07. April

10:00 Uhr Gottesdienst mit Pfr.i.R. Immo Wache

Sonntag, 14. April

10:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfis

Sonntag, 21. April

10:00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Michael Hannemann

Freitag, 26. April

18:00 Uhr

Vorabendandacht anlässlich der Konfirmation
mit Abendmahl

Samstag, 27. April

14:00 Uhr

Konfirmation

16:00 Uhr

Konfirmation

Sonntag, 28. April

10:00 Uhr

Konfirmation

Sonntag, 05. Mai

10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pfr. Michael Hannemann

Donnerstag, 09. Mai

09:45 Uhr

Regionaler Himmelfahrtsgottesdienst
im Lilienthal

Sonntag, 12. Mai

10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pfr.i.R. Markus Binder

Sonntag, 19. Mai

10:00 Uhr

Gottesdienst zu Pfingsten mit Taufen

Montag, 20. Mai

10:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
mit Pfr. Michael Hannemann

Sonntag, 26. Mai

10:00 Uhr

Uhrzeit wird

noch bekannt gegeben

Gottesdienst in Vogtsburg-Bickensohl
Ökum. Festgottesdienst beim Festspielgelände

Sonntag, 02. Juni

10:00 Uhr

Gottesdienst (Vertretung)

Sonntag, 09. Juni

10:00 Uhr

Gottesdienst mit Taufen

Sonntag, 16. Juni

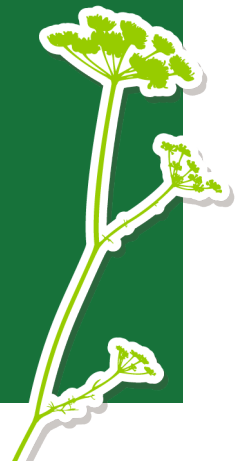
17:00 Uhr

4Younity Gottesdienst

Sonntag, 30. Juni

10:00 Uhr

Gottesdienst



PfarrerIn Britta Hannemann
britta.hannemann@ev-kirche-breisach.de
07667-384

Pfarrer Michael Hannemann
michael.hannemann@ev-kirche-breisach.de
07667-384

Sekretariat Corinna Holst
info@ev-kirche-breisach.de
07667-384

Diakon Oliver Münch
muench@ev-kirche-breisach.de
07667-912257
Mobil: 0170-7881143

IMPRESSUM

Evangelische Martin-Bucer-Gemeinde Breisach (Hrsg.)
Zeppelinstraße 7
79206 Breisach am Rhein

Tel. 07667-384
www.ev-kirche-breisach.de

Sparkasse (Staufen-Breisach)
DE71 6805 2328 0006 0064 64
BIC: SOLADES1STF

Öffnungszeiten:

Di - Fr 9:30 – 11:00 Uhr
Mi 15:00 – 17:00 Uhr